

lala. Da aber die Würde des Vatians schon seit Jahren nicht mehr besetzt ist, übernimmt der Ministerpräsident diese Funktion. Wände erheben allerdings Bedenken, indem sie erklären, daß Graf Tika keine Stütze ist und daher bei einem Akt der katholischen Kirche die Funktion als Vatian nicht ausüben darf. Dies ist aber nicht richtig, denn es handelt sich nicht um einen kirchlichen, sondern um einen staatsrechtlichen Akt, bei dem Graf Tika seine Pflicht erfüllen kann.

Das Manifest des Monarchen findet in den politischen Kreisen überall sympathisch Aufnahmen. Wilhelm Banzoni, der Führer der Demokraten, konstatiert mit Genehmigung, daß in demselben ein demokratischer Ton herrscht. Tichy gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß ein Hinweis auf den Frieden darin enthalten ist. Apponyi findet es für bemerkenswert, daß das Manifest die Bereitwilligkeit zu einem anständigen Frieden enthält.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 24. November. (AB.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Ostlich von Desova wurde der Feind durch österreichisch-ungarische und deutsche Truppen geworfen. Auch Tara-Sowra ist in unseren Händen. Die über Craiova hinaus vordringenden Streitkräfte haben mit den Sagen den Dr. (M.) Fluß erreicht. Im Gebiete von Kinnik Balkan leistet der Feind nach wie vor zähesten Widerstand. — Front des Kronprinzen: Unser Heereskommandant Popelak wurde bei einem Erkundungsausflug nördlich von Brody von drei russischen Kampftruppen angegriffen. Er schloß sie in die Stadt und zwang sie, im Sturzläufe hinter ihren Rücken niederzugesinken.

Italischer Kriegsschauplatz: Nach Besserung der äußerst unglücklichen Witterung der letzten Woche hat der Artilleriekampf in mehreren Abschnitten, insbesondere auf der Karfthochfläche, wieder begonnen, ohne sich jedoch bisher zu größerer Heftigkeit zu steigern.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Im Bereiche der k. u. k. Truppen unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 24. November. (AB. — Wolffbürenn.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg: Im Horn- und Wischnatze-Sagen leistet zeitweilig die Feindlichkeit auf. — Heresgruppe Kronprinz Rupprecht: Nördlich der Aare letzte nachmittags starkes Feuer ein, das auch auf das Süd-ufer übergriff. Mehrere Angriffe der Engländer erreichten nirgends unsere Stellung. Weisse trafen sich verlustreich schon im Sperrfeuer zusammen. Im St. Pierre-Baast-Walde und südlich der Somme bis in die Gegend

von Chantelles war der gute Geist der Artillerie lebendig.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalobersten Erzherzog Josef: In der nördlichen Teilzone näherten sich die Truppen des Generalobersten Infanterie v. Falkenhaym dem All. Im Westfeld-Kampaniens ist der feindliche Widerstand abgebrochen. M. Josa und Tura Swerka sind genommen.

Balkanriegsschauplatz: Heresgruppe Wladimir: Auf dem rechten Flügel der Dobrußscharrung war ein infandige Kräfte durch Vorhänge bulgarischer Truppen aus dem Vorwärtsschieben Stellung zurückgeworfen. Auch an anderen Punkten der Aene. beider Gefechtsberührung im der Donau-Kämpfe. Abgezogene Front zwischen Prespaes und bei Ceram mehrfach zurückgeworfen. Teilweise des Feindes nordwestlich von Monastir und bei Makovo sicherten.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Berlin, 24. November. (AB.) Amtlich Abendbericht besagt: Im Sommergebiet nichts Wesentliches. Wir erreichen den Allflug. Die Kräfte der Heresgruppe Wladimir haben die Donau an mehreren Stellen überquert.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 24. November. (AB.) Das Hauptquartier teilt mit:

Kaufschiff, ein: Nördlich von Kogh Schirmittel zu unseren Gunsten.

Alle den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 22. November: Auf der Trentino-Front wurden kleine feindliche Angriffe in der Westhälfte abgewiesen. Auf der südlichen Front größere Artillerieartigkeit. Feindliche Geschütze schossen einige Granaten auf Östz und Montafone. Andauerndes Hin- und Her im ganzen Operationsgebiet. Im einzigen höher gelegenen Punkten der Gebirgszone erreichte die Temperatur 21 Grad.

Französischer Bericht vom 22. November: nach mittags. Patronenlosigkeit in der Gegend nördlich von der Aisne und in Lothringen östlich von Arras. Die Nacht war sonst überall ruhig. Orientamer: Nichter Regel, der in der Gegend von Monastir herrscht, behindert die Kampfartigkeit. Der Feind leistet auf der Höhenlage von Saolera, 4 Kilometer nördlich von Monastir, bis zur Höhe 1050 südwestlich von Makowa kräftig Widerstand. Wir machen 500 neue Gefangene. Auf dem Westufer des Prespaes nahmen unsere Truppen Besondere (?) und letzten ihren Vormarsch nach Norden fort. — 22. November, 11 Uhr nachts. Zusammen unterbrochener Artilleriekampf auf dem größten Teile der Front. — Belgischer Bericht: Von der belgischen Front ist nichts Besonderes zu melden.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Wien, 24. November 1916

Am 23. November 1916, Sonntag, den 24. November 1916, um 12 Uhr mittags, wurde die Besprechung der Kriegsschauplätze in der Hofburg abgehalten. An der Spitze stand der Kaiser, dem die Mitglieder des Großen Hauptquartiers, der Generalstabes, der Heeresgruppen und der Frontkommanden sowie die Generäle der Armee teilnahmen. Die Besprechung wurde von dem Kaiser geleitet und dauerte bis 1 Uhr nachmittags. Die Besprechung wurde in der Hofburg abgehalten und wurde von dem Kaiser geleitet. Die Besprechung wurde in der Hofburg abgehalten und wurde von dem Kaiser geleitet.

Das wichtigste Tagesereignis war die Besprechung der Kriegsschauplätze. Die Besprechung wurde in der Hofburg abgehalten und wurde von dem Kaiser geleitet. Die Besprechung wurde in der Hofburg abgehalten und wurde von dem Kaiser geleitet.

Jagows Rücktritt

Berlin, 24. November. Der Kaiser hat die Rücktrittsgesuche von Jagow und von Bethmann-Hollweg angenommen. Die Besetzung der Ämter wird in den nächsten Tagen bekannt werden. Die Besetzung der Ämter wird in den nächsten Tagen bekannt werden.

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Carl Friesen.

71 Nachdru von unten.

Ruths Blick ruhte prüfend auf den fleischlichen Zügen, auf der schlanke Gestalt, die in dem süßlichen, enganliegenden Kleide noch ganz unverändert und kindlich ausah. Und ein tiefer Seufzer entzog sich ihrer matten Wange. Dann streckte sie die Hand aus, die das junge Geschöpf nur eben ergriß.

Es schlossen sich die beiden Frauenhände umeinander; die bleiche, überlidrige, verklärte Hand, die mit dem Leben abgeschlossen hatte — und die rosige, jugendliche, verlangende Hand, die vom Leben noch alles erhoffte — die Hand des leidenden, milde gehegten Weibes, und die Hand des glückbeglückenden, kindlich-ungefährten Mädchens.

Dann wuschte die schmale, bleiche Hand Hans-Jochims heran und legte die kleine, rosige in die seine.

„Mein Vermächtnis. Denk nicht mit Trauer an mich — Geliebter — sondern mit heller Freude! Ich liebe dich so sehr — daß dein Glück mir höher steht, als das meine. Diese kleine Hand hier wird dich glücklich machen — ich weiß es. Wenn ich gestorben bin — wirst du ruhiger werden. Darum sterbe — ich gerne —“

Einige Augenblicke lag Ruth ganz still da. Das lange Sprechen hatte ihre kranke Lunge erschöpft. Dann flüsterte sie matt:

„Hans-Jochim — spiele mir — Mendelssohns „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ —! Willst du?“

Er tat, wie ihm geheißen, obwohl ihm das Herz zum Zerplatzen voll war von Weh. Und schon nach wenigen Sekunden fluteten die schlaffen und doch so ergreifenden Töne aus dem Nebenzimmer zu ihr herüber:

„Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Leben, was man hat, auch scheiden — muß scheiden —“

Ruth hatte sich ein wenig aus dem Lehnsitz erhoben. Es war, als ob die matte Lebensflamme noch einmal aufzuckerte, bevor sie für immer verlöschte. Ruth sah, mit unbeschreiblich rührendem Ausdruck in den edlen Zügen, die überlidrig strahlenden Augen durch die weiß offene Äugelhöhle jetzt auf den Gatten gerichtet, den sie über alles geliebt, den sie nie verlassen und für den sie sich geopfert hatte, lang sie ganz leise die Melodie mit

Mühselig ein schwacher Aufseufzer — —
 Tsch brach der Gesang ab.
 Hans-Jochims sprang vom Klavier auf und stützte zum Lehnstuhl, die hünenüberlindende weiß: Gestalt mit seinen Armen anfangend — —
 Ein letzter Blick — ein Lächeln — —
 Ruth hatte aufgehört zu atmen.

25.

Zwei Jahre waren vergangen.
 Unter tausenden Rosen und Immortellen schlief „Schwester Virginia“ den Todeschlaf.
 Hans-Jochims hatte den entseelten Körper nach Vorstadt überführen lassen und begte und pflegte das Grab als ein teures Vermächtnis, wobei ihm Ethy geistlich half. Ein schlichtes weißes Marimarkkreuz schmückte den Hügel mit dem einzigen in Goldschicht erklärenden Wort: „Heimgesunden!“

Der Wilsbach Ethy war zum tiefemirandenden Weibe herangereift. Ihr höchster Wunsch war es, im ähnlich zu werden. „Schwester Virginia“, wie Ethy die Tote noch immer nannte, obwohl sie längst von Hans-Jochim in das tragische Schicksal dieser seltenen Frau eingeweiht worden war.

Selt einem halben Jahr war sie Hans-Jochims

Gattin. Eine ruhige, mehr freundschaftliche Liebe war es, die beide umeinander verband. Und oft ruhete Ethys Braumaugen trübend auf den ersten Zügen ihres Mannes, mit der stummen Frage:

„Bist du glücklich? So glücklich wie Du es einst bistest, du Ruths Seite zu werden?“

Doch niemals konnte sie sich diese Frage auszusprechen.

Im Rhythmus Lieder war es.

Hans-Jochims und Ethy v. Wilsbach hatten den Gedächtnisbeweis schon geschworen. Das grante und spritzte und blühte und duftete aus dem rankenden Gien in verchiedene Richt. Alle he, als wolle die Natur freundlich ergehen, was der arme Jochim das Licht der Welt verlor.

Und hier an „Schwester Virginia“ über die da wurde endlich die kleine Ethy die ganz Frau.

„Hans-Jochim, bist du glücklich? So glücklich wie die tote Ruth es für dich erlangte?“

So nahm der Mann den von ihm veranlaßten Bescheid. Weibes wurden beide wieder Freunde. Ethy war in die lieben, treuen Kinderjahre und erwiderte bei Sonnen.

„Ja, meine geliebte Ethy, ich bin glücklich wie wenn doch noch einmal die Erde mit einem Schimmer von Wehmer aber mein Glück ist nicht so — hand dich mit mir und denken sollst du dich glücklich den trüben Gedanken von mir. Lerne zu überleben und mich an anderen mit deinem lieben „Schwester Virginia“.“

„Du lebst wie ich, Schwester Virginia, wie ich?“

Ein tiefer, betrunder, heimlich die Brust der und in Frau.

In diesem Augenblick war es herben, als ob die verlorene Hand der Tote über ihren Schwelbe und ne legte.

Das Leben, das Ruths die wahre Liebe abtracht hat — es war nicht mehr da, sondern

Ende.

Jedermann erfülle seine patriotische Pflicht durch Zeichnung auf die fünfte Kriegsanleihe!

Ernennung weiterer Volkskräfte, zugunsten der maßgebenden Ziele der Reichspolitik nichts weniger als zurückzuführen genügen ist. Weltweit hat der Staatssekretar noch nicht geschaltet. Man kann sich aber sehr nicht mehr damit begnügen, an der Spitze der auswärtigen Politik einen Mann zu sehen, der nur ungeschicklich ist. Vielmehr muß gefordert werden, daß jedermann in führender Stellung durch seine amtliche Tätigkeit dem an seine Erfüllung schwerer zugehenden Deutschen Reich positiven Gewinn zu verschaffen weiß.

Ein neuer russischer Ministerpräsident.

Petersburg, 24. November. (R.V.) Der Petersburger Telegraphenagentur meldet: Der Staatssekretar für den Verkehrswesen Tropan ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Der bisherige Ministerpräsident und Minister des Reiches Stürmer ist zum Oberkammerer des kaiserlichen Hofes unter Beibehaltung der Funktionen als Mitglied des Reichsrates ernannt worden. Durch Jarenenlaß sind die Duma und der Reichsrat bis zum 2. Dezember verlagert worden.

Der Seekrieg.

Berlin, 24. November. (R.V.) (Rheinisch.) Im englischen Unterhaus ist die Angelegenheit durch die deutsche Unterseeboot-erfolge Verletzung des Hospital-schiffes „Britania“ als völkerrechtswidriger Akt un-menschlicher Barbarei hingestellt worden. Demgegenüber wird festgesetzt, daß die „Britania“ nicht deutsch, sondern ein deutsches Boot sei.

Lugano, 24. November. (R.V.) Ueber den Unter-gang des Hospital-schiffes „Britania“ melden neue Abbe-rner und Londoner Nachrichten, daß das Schiff, nachdem zwei Explosionen erfolgt waren, in 30 Minuten sank. „Britania“ hatte telegraphisch um Hilfe an, worauf ein Torpedoboot von Keratral im Bereich war, herbeizueilen, als ein zweites Telegramm den Hilferuf an-mulierte. Der Urheber dieses Telegrammes scheint ein feindliches Unterseeboot gewesen zu sein. Die Zahl der Opfer wird mit 200 angegeben.

Aus dem Inland.

Berlin, 24. November. (R.V.) Das Volksbureau teilt mit: Der Gefandte Voßner-Weibel wurde zum kaiserlichen Botschafter in außerordentlicher Mission in Wien ausersehen.

Wien, 23. November. In der vorgestern abge-haltenen, zahlreich besuchten Generalversammlung der deutschfreisinnigen Partei im 9. Bezirk, der auch viele freisinnige Mandatäre beiwohnten, sprach Abgeordneter Freilich v. Hoch über „Das neue Ministerium“, das sich durch die Art seiner Einführung in die Öffentlichkeit in idiosynkratischer Weise der vorläufigen Regierung stützlos gestellt und schon damit berechtigte Erwar-tungen erfüllt habe. Die von der Sorge um das Volkswohl in der Ernährungsfrage erlassene Kundgebung, die rasche Einweisung eines Ernährungsamtes, lassen die Befürchtungen von früher so recht erkennen. Auch das tiefe Verständnis für die Öffentlichkeit und das Be-kanntnis zum Parlament verraten eine gründliche und erwünschte Aenderung des ganzen Regierungsstufes. — Wichtig sei auch die Besserung in der Lebensfrage und ebenso in bezug auf das Recht der Meinungsäußerung, wodurch es möglich sei, die Wünsche und Bedürfnisse öffentlich vorzutragen zu können. Das wichtigste bleibt aber die Lösung der Ernährungsfrage, in der selber zu viel verkannt wurde, um jetzt mit einem Schlage eine vollständige Besserung erwarten zu können. Als Be-amtenregierung wolle auch die Regierung Koerber ihre Vorzüge und Fehler auf. Neben beschäftigte sich mit den Mängeln der neuen Regierung, von denen einige als Vertreter moderner Ideen begrüßt werden können. Doch sei der konservative Einschlag namentlich durch Uebernahme des Ministers Huszarok und durch Er-nennung des Grafen Cam-Mercantini recht bedenklich. Durch Herrn v. Huszarok sei die Verästelung der Unter-schiedswesen erspart, und auch der verächtliche Er-latz in der Frage der Zulassung zum Studium solle ihm zu Last. Da aber schließlich die Reformvorreiter doch die Politik des Ministerpräsidenten zu machen haben, darf ein freier und moderner Zug in der Re-gierung erwartet werden, der ja in dem Bekanntheit zur Mitarbeit des Parlamentes und dessen Rechte zur Kontrolle der Staatsgeschäfte die gute Bestimmung, mit der die neue Regierung begrüßt wurde, gerechtfertigt erscheinen lasse.

Aus Griechenland.

Athen, 24. November. (R.V. — Reuters.) Ab-miral Foumier teilte den feindlichen Konsuln und den Mitgliedern der feindlichen archaischen Schulen mit, daß sie Athen zugleich mit den Konsulaten verlassen müssen.

Athen, 24. November. (R.V. — Reuters.) In der letzten Forderung des Admirals Foumier zur Ueber-gabe des Kriegsmaterials waren 18 Batterien Feld-artillerie, 10 Batterien Gebirgsartillerie, 10.000 Ge-

wehre, 15 Maschinengewehre, 30 Automobile und eine beträchtliche Menge Munition inbegriffen. Foumier er-klärt, dies sei dem den Deutschen und Bulgaren über-gabenen Kriegsmaterial gleich. Die Regierung antwor-tete, die Zustimmung zu diesen Forderungen beinhalte eine feindliche Handlung gegen die Zentralmächte und mache es außerdem Griechenland unmöglich, sich zu verteidigen. Daher verweigere sie die Forderung.

Athen, 24. November. (R.V.) Heute meldet unter dem 23. 1. M.: Nachmittags besetzte eine französische Marineabteilung den Bahnhof der peloponnesischen Eisenbahn.

Berlin, 24. November. Dem „Tagblatt“ wird aus Rotterdam telegraphiert: Die „Times“ melden aus Athen: Von weiteren Meldungen ist König Konstantin namentlich der Meinung, daß seine Regierung nicht im Stande sei, sich den Beschlüssen der Entente-mächte zu widerlegen.

Paris, 24. November. (R.V.) Der „Temps“ mel-det aus Salonik: Französische Abteilungen besetzten die Dörfer der neutralen Zone. Die königstreuen griechischen Truppen weigerten sich, abzugeben, indem sie angaben, noch keinen Befehl aus Athen erhalten zu haben.

Aus Deutschland.

Königsberg (Zamoss), 24. November. (R.V.) Die Herzogin-Mutter Adelheid Maria von Preussen ist gestorben.

Vom Tage.

Hoftrauer. Der geistliche Hofadministrators-Zuge-befehl verlanbart: „Vorläufig hat das Spielen der Musik zu unterbleiben. Hüfen von Trauerfällen auf militärischen Gebäuden ist nicht gestattet. Niederlegen von Kränzen an der Allerhöchsten Bahre entfällt. Besuch von Theatern und Belustigungsorten bis auf weiteres ver-boten. Anordnungen wegen Hoftrauer werden folgen.“

Deputation zu den Beiehungsfestlichkeiten. Zu den Beiehungsfestlichkeiten für wiesand Seine Majestät den Kaiser und Königin Franz Josef I. wurden als De-putation des k. u. k. Hofadministrators nach Wien be-stimmt: Vizeadmiral Chiari, Vizeadmiralskapitän v. Prica, Freydenkskapitän Schram, Korvettenkapitän Graf v. Thun und Vizeadmiralskapitän Sill.

Gottesdienst am Sonntag. Griechisch-orientalischer in Pola um 7 Uhr a. m. in altslawischer, in Berof um 7 Uhr a. m. in rumänischer Sprache. Evangelischer in Pola um 7 Uhr a. m. ungarisch, um 10 Uhr a. m. deutsch für beide Beiehungsfestlichkeiten.

Kurs für Horterzerherinnen und Hortlererinnen. Ein neuer, sehr nützlicher und betrieblühender Frauen-beruf bietet sich in der Tätigkeit einer Horterzerherin und Leiterin. Von dem Gesichtspunkte aussehend, daß es für die kinderbewahrenden Horterzerherinnen besonders betrieblühend sein muß, für die Kinder der was gleichen Schick-sal betroffenen Frauen zu sorgen, eröffnet die Sektion Horterzerherinnen des Kuratoriums für Horterzerherinnen den ersten achtmonatlichen Kurs für Horterzerherinnen, bzw. Hortlererinnen, in Vöhrernd. Das Kuratorium macht diesen Kurs unter sehr günstigen Bedingungen den Wit-ten von aktiver und Reformerherinnen, von Militär-beamtinnen und im Felde gefallenen Angehörigen des Mit-terlandes zugänglich. Das Kuratorium macht anmerk-lich, daß jenseit der durch den Krieg bedingten erhöhten Ernährungsbedürfnisse der Frauen allerorten die Errichtung von Kindertagesheimstätten nicht nur ein Mangel an entsprechenden vorzubereiten Horterzerherinnen besteht, so daß die Anstellungsmöglichkeiten nur wirklich tüchtige Kräfte ausnehmend günstig sind. Nähere Auskünfte über die Kurse werden in der Sprechstunde des Kuratoriums, Wien, VI., Große Reugasse 8, Miemann 12, Montag, Mittwoch und Freitag von 4 bis 6 Uhr gegeben, wobei sich auch Gesuche um ganze und halbe Stipendien anzubren-gen sind. Für Auskünfte wird auch schriftlich Auskunft erteilt und eventual für entsprechende Unterhalt und billigen Wohnsitz geborgt.

Gerihtliche Auktionshalle (Via Arena Nr. 2). Heute um 3 Uhr nachmittags werden nachbenannte Ge-genstände zur Versteigerung gelangen: Ein Einzimmer, vollständig mit Marmor und Spiegel, eine Nähmaschine, Porzellanfiguren, Kasten, verschiedene Bilder, Tisch, Esseln, Glaskästen und andere Küch- und Porzellan-gegenstände.

Klassenlotterie. Untere heutigen Anstalt liegt ein Prospekt der vom Glücke äußerst begünstigten Geschäfts-stelle Leonhard Kowen, Wien, I., Wallzeile 29, bei, den wir der Aufmerksamkeit unserer Leser namentlich empfeh-len, als er ihnen die Möglichkeit bietet, bezüglich des gewöhnlichen Voles selbst die Auswahl zu treffen. Da be-reits am 12. und 14. Dezember die Ziehung 1. Klasse stattfindet, ist baldige Bestellung geboten. Sollte einer unserer geschätzten Leser den Prospekt nicht erhalten ha-ben, so wolle er sich direkt an genannte Firma wenden. Gefunden. Ein zusammenklappbarer größerer Schiffs-kei (wahrscheinlich Dampferstift) wurde gefunden. Per-

stelle kann bei der deutschen Schuld in der Ostseeland-treffe abgeholt werden.

Militärische.

Hofadministrators Tagesbefehl Nr. 124

Korvettenkapitän, Hauptmann Horuk, Königlich-kaiserliche Inspektion Auf S. M. S. „Bellone“, Marinefahrsarzt a. D. Dr. Schoda, im Marinehospital Landsturmplatz Dr. Buzala.

Personalverordnung. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst anzubefehlen, daß die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde für vorzügliche Dienstleistung bei der Zentraltransport-leitung dem Korvettenkapitän mit Ziel und Charakter d. R. Gabriel von Döbereiner.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Als Trauerkundgebung für wiesand Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. erlegt der Arsenalmeisterverband K 50 -- K. A. 17 42:47

Summe K 92:47

bereits ausgewiesen .. 41141:82

Totale K 41234:29

Versicherungsabteilung

des Ersten allgemeinen Beamten-Vereines der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Selt dem Jahre 1891 gibt Er Beamten-Verein für alle mit diesem auf angehörenden Ver-sicherungen

die volle Kriegsgefahr

mit bestmöglicher Versicherungssumme, ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der Versicherungssumme

sowie ohne Unterscheid für Angehörige der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, des Landsturms.

Beim Beamten-Verein K von jedermann, jeden Standes und Berufes zu haben.

Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Antragsteller durch die

Zentralleitung des Beamten-Vereines,

Wien, I. Wipplagerstraße 25 und durch die Vertretung in Pola, Via Veterani 3 II (bei der Maria-Kaserne), Sprechstunden: Samstag 4-5, Sonntag 11-12. 102

7. k. k. osterr. Klassenlotterie

mit größten Gewinnaussichten. Jedes zweite Los gewinnt.

1.000.000 Kronen, 200.000 Kronen, 700.000 Kronen, 100.000 Kronen, 300.000 Kronen, 80.000 Kronen

und namentlich viele Mittelgewinne.

Über 16 Millionen Kronen

kommen innerhalb fünf Monaten zur Auszahlung.

Spielplan frei.

Ziehung 1. Klasse

12. u. 14. Dezember 1916.

Wiel Vielte Halbe Ganze

K 5- K 10- K 20- K 40-

Nach Erhalt der Bestellung werden die gewünschten Original-Lose mit amtlichem Spielplan und Klassenbuch ange-sendet. Versand nach ins Feld.

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie

Ludwig Friedmann, Wien

I., Satzgröss 12. 152

Polizeikassenkonto 147.138. Gewinnliste und Auszahlung tabel.

Bei Epidemien Infektionskrankheiten

Matton's Giesshühler

Wäschehaus „Zur Wienerin“

E. Pecorari 25
Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

**Die beste Herrenwäsche
Die beste Damenwäsche
Die beste Tischwäsche
Die beste Bettwäsche**
In allen Größen und Qualitäten zu haben
nur bei der Firma „Zur Wienerin“.

Zu Fabrikspreisen offeriere ich:

Herren-Regenmäntel mit Kapuze à K 43— u. K 45—	43—	45—
Damen-Regenmäntel	43—	45—
Schöne Milleus mit Spitzen	3—	3—
Schöne Läufer mit Ajour u. Spitzen à K 2.50 u.	3—	3—
Schöne Nachtknoten-Tabletten mit Spitzen	1.20	1.50
Damen-Strümpfe, feinste Qual. 1 Paar. 2.50 h.	3.00	3.00
Herren-Socken	1.50	1.50
Feinste Toiletten-Seife	1.20	1.50

Für Militärausrüstungen offeriere ich zu sehr billigen Preisen:
Sweater, Unterwäsche, Socken, Strümpfe, Schneehauben, Regenmäntel, Kragenschnor, Handschuhe, Pulswärmer und Gamaschen.

Vom 19. bis zum 25. November, d. i. durch eine ganze Woche, wird ein Bruchteil der täglichen Barannahmen zugunsten der Flüchtlinge aus Pola gewidmet.

KLEINER ANZEIGER

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimaltaxe 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

- Herrenwohnungen** (eine große und eine kleine) mit allem Zubehör zu vermieten. Villa Rudinis, Cilvo Castello 4. 145
- Zimmer**, Kabinett und Küche zu vermieten. Via Lepanto 14. 2003
- Parterre**, Anzughallen im 2. Stock. 2003
- Möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. Via Radetzky 26, 2. St., rechts. 2002
- Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Medolino 12. 2005
- Wett möbliertes Zimmer** mit Ofen (eventuell ein Dienerrzimmer) zu vermieten. Radetzkystraße 54, Parterre. 2000
- Möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. Monte Paradiso, Vicolo Muzio 2. 1998
- Junge Frau**, Absolventin einer Handtatschule, welche auch Maschinschreiben kann, sucht Posten in einer Kanzlei. Legitimation für Pola möge besorgt werden. Perlenstraße, Laibach, Marin-Theresia-Straße 10, 1. St. 1997
- Bedienerin** für kurze Zeit des Tages zum Aufräumen einer Off.-Wohnung gesucht. Anzufragen Via Kandler Nr. 22, von 1—2 Uhr. 2004
- Damenbühle** zu konvenierenden Preisen erhältlich in der Via Siesano 21, Haas. 2007
- Neue Uniform**, Degen und Epaulatten für Marinebesatzungen zu verkaufen. Zu besichtigen von 5—7 Uhr abends Via Flaolo 1, Andreo. 2005
- Zu verkaufen!** Prima lebendes stöirisches Geflügel, Gänse, Enten, Poulards, Suppen- und Brathühner den p. t. Offizieren- und Beamtenmessen bestens empfohlen. Anzufragen Piazza Nipica 3, Zanitzer. 2001
- Photographischer Apparat**, 11 x 12, mit Goerz Dogmar, 1:4.5, preiswert abzugeben. Papierhandlung Marincovich, Via Giulia. 1985

Öelmaschinen.

Wissenschaftliche und praktische Grundlagen für Bau und Betrieb der Verbrennungsmaschinen. Von Löfler und Riedler. K 24.—

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mähter).

Uhlund's Ingenieurkalender 1917. K 5.50.

Der moderne Knigge. Ueber den Umgang mit Menschen. K 3.—

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Gelegenheitskauf!

Original Esterbrooks Federn

Nr. 48, 220, 312, 313, 314 und 322, sortiert in Originalkassetten zusammen oder einzeln zu haben bei der Firma

Jos. Krmpolić, Pola, Custozaplaz 1.

Prima Batterien

versendet per Nachnahme

K. A. KREGAR, LAIBACH

Sv. Petra cesta 21-23.

Erstes und größtes Verlandgeschäft für elektrische Taschenbatterien und Batterien in Krain.

Cascheneuerzeug „Imperator“



Zündhölzchen unnötig!
Ein Druck und Feuer!
Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Preis per Stück K 5.—, in China-silber K 10.—, 3 Stück Ersatzzündsteine 40 Heller.
Luntenfeuerzeuge I K 10 h.
Kleine Benzinefeuerzeuge I K 60 h.

Elektrische Caschelenlampen!

Unentbehrlich für jedermann! Solide Ausstattung!
K 2.80, 3.—, 4.—, 5.— per Stück.
Ersatzbatterie per Stück K 1.40.

K. JORGO, POLA
Via Sergia 21.

Dikolo-Beichenke!

Reizende zeitgemäße Neuheiten in

Spielwaren

in L. HEIM'S

ADRIA-BASAR

Sendungen nach Auswärts werden sorgfältig verpackt.

143

Sieben erschienen:

Nautische Rechnungen und ihre Fehlerquellen

Zu haben bei der Firma

Jos. Krmpolić, Pola, Custozaplaz 1.

Kronen

700.000

300.000 80.000

200.000 70.000

100.000 60.000

sind die Haupttreffer der beginnenden

7. k. k. österreichischen Klassenlotterie.

Von 115.000 Losen werden 57.500 Lose in 5 Klassen mit Treffern von insgesamt 16 Millionen Kronen gezogen.

Jedes zweite Los muß gewinnen!
Erste Ziehung schon am 12. und 14. Dezember 1916.

Losnummern zur Auswahl:

29586—28600

58011—58925

76852—76859

99326—99335

28576—28585

71001—71025

76861—76866

100373—100375

Lospreise: K 40.— K 20.— K 10.— K 5.—
Ganzes Los Halbes Los Vierteltes Achteltes

Ziehungslisten und Posterlagscheine werden nach jeder Ziehung pünktlich zugesendet.

Bestellungen erfolgen am besten mit Postanweisung bei der
Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie

Josef Kugel & Co., Wien VI.

Mariahilferstraße 105.

148